

Organe in den verschiedenen Sprachen („Psychische Studien“, „Licht, mehr Licht“, „Sphing“ u. a.) in mannigfacher Weise denselben zu befördern suchen und der nach Leipzig übergesiedelte Askow ein unermüdblicher Apostel desselben ist. Die von ihm veranlaßten Versuche in Mailand (1894) haben allerdings wieder Aufsehen erregt (Richet, *Expériences de Milan*, Paris 1894), aber sie können zunächst nur für die Beurtheilung der Thatsachen von Bedeutung sein. In Amerika, England, Rußland und in den romanischen Ländern ist übrigens die „neue Religion“ noch mehr verbreitet (Franco, *Le spiritismo*, manuel scientifique et populaire, Bruxelles 1894).

Die Erklärung der spiritistischen Erscheinungen lautet noch sehr verschieden. Da es kaum mehr möglich ist, dieselben auf Betrug (Wundt) zurückzuführen, nachdem Männer der Wissenschaft aller Länder ihre Thatsächlichkeit bezeugt haben, obwohl die Entlarvung mehrerer Medien (zu London, München, Wien) zur Vorsicht mahnt und besonders die Materialisationen sehr verdächtig erscheinen läßt, so bleibt nur übrig, eine natürliche oder übernatürliche Ursache dafür aufzusuchen. Die intellectuellen oder geistigen Manifestationen sind wohl zum guten Theil als Hallucination oder nach Art des Hellsehens zu erklären, aber die physischen Mittel zu denselben wie die physischen Erscheinungen überhaupt verlangen eine andere Erklärung. Dabei denkt man zunächst an eine bekannte oder unbekanntete Naturkraft. Viele (Carpenter) bringen dieselben mit der elektrischen Kraft in ursächlichen Zusammenhang, weil alle Erscheinungen, welche tendenz- und regellos verlaufen und keinerlei intellectuelle Combination oder Manifestation bekunden, als mechanische Wirkungen einer blind wirkenden Naturkraft, d. h. der in den Nerven, Muskeln und Organen des Mediums vorhandenen und im Trance-Zustand sich entbindenden elektrischen Energie, angesehen werden können (vgl. W. Schneider, *Der neuere Geistesglaube. Thatsachen, Täuschungen und Theorien*, 2. Aufl., Baderborn 1885, 408). Es ist möglich, daß diese Erscheinungen durch vitale oder atmosphärische Elektrizität einigermaßen erklärt werden können. So lange dieß der Fall ist, braucht man keine physische Erklärung, indem man eine besondere „psychische Kraft“ (Crookes), eine „Psychode“ (Thury, Maxwell, Fichte u. A.) oder Reichenbachs „Od“ (Seefer) als eine der Schwerkraft entgegenwirkende Kraft postuliert. In diesem Falle wäre es immer noch einfacher, mit Schopenhauer die Magie mit ihrem Wirken in distans und das Hellsehen mit seinem Erkennen in distans aus der Kraft der Vorstellung und des Willens zu erklären. Eine besondere „magische Kraft“ (Perty) ist schon deshalb im Medium nicht voranzusetzen, weil in der Regel das Gelingen der Versuche von der Stärke der im Medium vorhandenen Anlage abhängt. Dieß würde sich besser erklären lassen, wenn das Medium selbst mittels

Erregung der physikalisch-chemischen und magnetisch-elektrischen Kräfte solche Wirkungen herbeibrächte. Analogien sind Traum, Ekstase und die Erscheinungen bei hysterischen (Schneider 47; Biefer 18). Die Materialisationen sind nach p. verdächtig, als daß sie allein für die Erklärung entscheiden könnten, würden aber jedenfalls an Einwirkung vom Jenseits fordern. Eine Wirkung der Geister der Abgestorbenen nehmen dem erst die Spiritisten für die Erklärung zu Hilfe. Die Deutung verbindet Böllner mit seiner Theorie vierdimensionaler Geister, welche aus dreidimensionalen Wesen unsichtbar als Kunststück herbeibringen können. Allein wir kennen eben drei Dimensionen und können uns ebenso wenig vierdimensionale als zweidimensionale Wesen denken. Dagegen ist der Glaube an Erscheinungen Verstorbener allgemein, und es ist es theologisch die Möglichkeit solcher Erscheinungen unter Zulassung Gottes nicht zu bestreiten. Er keinesfalls kann zugegeben werden, daß es in der Macht der Medien liege, solche Geister zu evozieren. Das Benehmen der Geister ist auch darauf und schalkhaft, daß man von dem jenseitigen Zustand eine geringe Vorstellung haben muß, um die Erklärung glaubhaft zu finden. Wenn ein wirklich Geister erscheinen und berühren, Instrumente spielen, Kopfen und poltern, so können es nur Dämonen sein. Diese können insofern auf das Materielle einwirken, und die Art und Weise der Vorgänge würde ihrem Charakter entsprechen. Deshalb hat die dämonistische Theorie für diejenigen Erscheinungen, welche nicht natürlich zu erklären sind, bei den gläubigen Christen den meisten Anklang gefunden. Sie würde jedoch zugleich das Gefährliche des Spiritismus in die Augen führen. Indes wird es immer noch scheinlicher, daß die gesicherten Erscheinungen sich physiologisch und psychologisch erklären lassen. (Vgl. zur Literatur die reichlichen Angaben bei Schneider a. a. O., insbesondere Perty. Der jetzige Spiritualismus und verwandte Erscheinungen der Vergangenheit und Gegenwart, Leipzig 1877; Fichte, *Der neuere Spiritualismus* sein Werth und seine Täuschungen, Leipzig 1878; Schneider, *Der moderne Spiritualismus*, philosophisch geprüft, Eichstätt 1880; Gulbrant *Der Spiritualismus*, Köln 1882; Derj., *Der Spiritualismus ein psychologisches Problem*, in *Natur und Offenbarung* 1897, Heft 11 u. 12 [mit W. Wiedebe, *Erlebnisse auf dem Gebiete des Mediumismus und Somnambulismus*, in der *Neuen Rundschau* II [1897/98], 7, 32 ff., im Gegensatz zum Occultismus Askows und E. v. Hartmanns für eine natürliche psychologische Erklärung ein]; Weber, *Der moderne Spiritualismus*, Freiburg 1883. Ein Katalog von Perty (Leipzig) von 1896, bei welchem auch die „Psychischen Studien“ von Askow und „Neue Spiritualistische Welt“ von Uriag verlegt werden, enthält die „Bibliographie des Spiritualismus für Deutschland“ und in